

**Bundesverband
Pflegemanagement**

DRG und Pflege, eine Bilanz

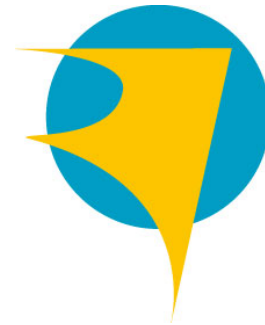
Diplom Pflegewirt (FH)

Ludger Risse

stv. Vorstandsvorsitzender

Bundesverband Pflegemanagement e. V.

Pflegedirektor St.Christophorus-Krankenhaus Werne



**Bundesverband
Pflegemanagement**

Pflege und G-DRG

Die Entwicklung seit 2002/2003

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

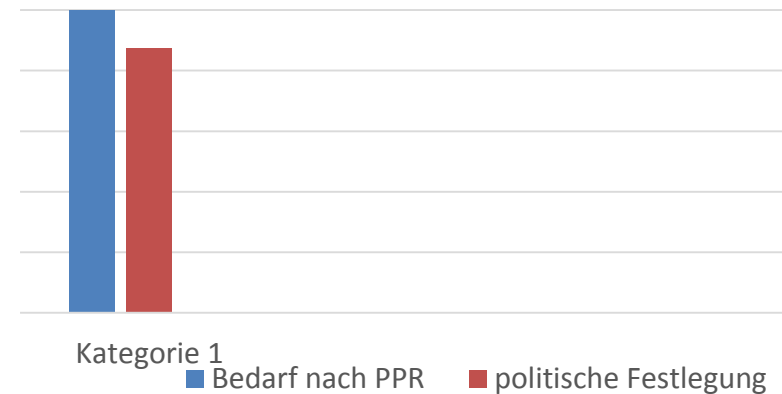
Der Start

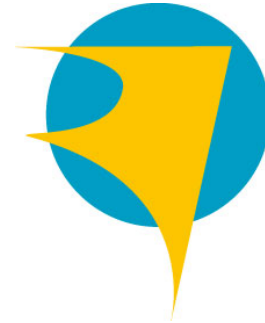




Der (Fehl)start

Die Pflege ist mit maximal 87,5% des nach PPR errechneten Personalbedarfes, und vielfach sogar noch darunter, in das DRG System gestartet.





Systemfehler Nr.1

- 1. Das System ist nahezu ausschließlich an die medizinischen Leistungen gekoppelt.*
- 2. Das System impliziert somit, dass der Arzt das Geld in das Haus bringt.*

Erlösfaktor

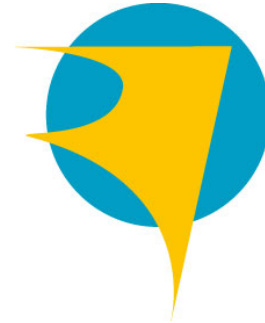
Kostenfaktor



Der Systemfehler



Pflege und G-DRG

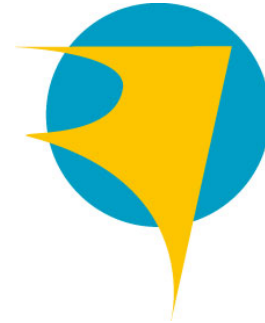


Bundesverband
Pflegemanagement

Systemfehler Nr. 2

*Die Pflege erlebt den Kellertreppeneffekt.
Verantwortlich ist unter anderem der
unzureichende Ausgleich für
Tarifsteigerungen.*

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Systemfehler Nr. 3

Es werden insgesamt mehr Patienten behandelt, dafür gibt es aber maximal im Folgejahr Personalanpassungen, der Mehrleistungsabschlag verursacht diese Situation.

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Systemfehler Nr. 3

Zusätzlich greift hier ein weiterer Kellertreppeneffekt, denn mehr Patienten mit gleichem Personal bedeutet geringerer Aufwand innerhalb des einzelnen Falles. Passiert das in den Kalkulationshäusern wird die entsprechende DRG in der Folge abgewertet.

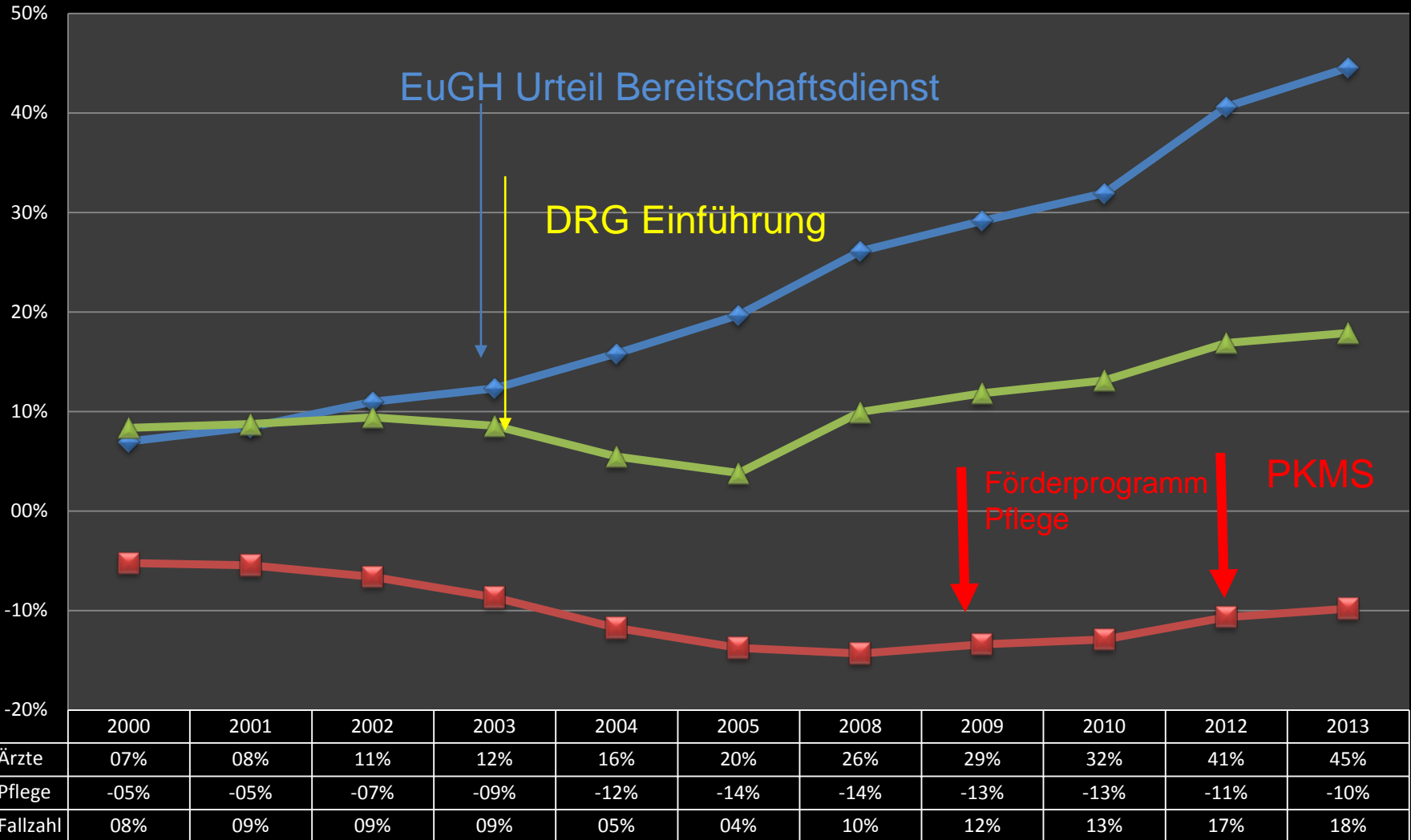
Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Zeit für Zahlen!

Entwicklung Fallzahl zu VK in % Ausgangsjahr 1995



Quellen:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2012 (16.10.2013)

Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 22. August 2014 – 296/14

350.571 VK 1995 (PPR)



Bundesverband
Pflegemanagement

	VK Pflege Krankenhäuser
2003	320.158,00
2004	309.405,00
2005	302.346,00
2008	300.417,00
2009	303.656,00
2010	305.385,00
2012	313.206,00
2013	316.206,00
	-3.952,00

Gleichzeitig haben wir mit dem DRG System
Etwa 13.500 Stellen im Med. Controlling in Krankenhäusern
Und etwa die gleiche Anzahl Stellen auf Seiten der
Kostenträger geschaffen.
Zusammen also etwa 27.000 Stellen
Geschätzte Kosten pro Jahr rd. 2 Milliarde €
Was nicht verwundert bei einem System mit
13.440 Diagnosen
29.203 Prozeduren und einigen z.Teil auf Milligramm genaue
Zusatzentgelte

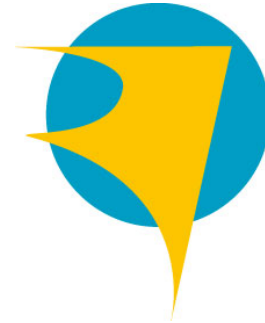
Quelle: M.Proff DICV Münster

Quellen:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2012 (16.10.2013)

Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 22. August 2014 – 296/14

Pflege und G-DRG

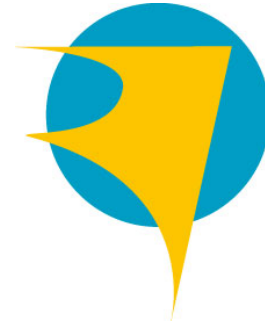


Bundesverband
Pflegemanagement

Systemfehler Nr. 4

Die Kosten allein durch die Verwaltung des DRG Systems müssen die Häuser irgendwie aufbringen, es ist anzunehmen, dass der größte Personalkostenfaktor Pflege hier einen deutlichen Beitrag geleistet hat.

Pflege und G-DRG

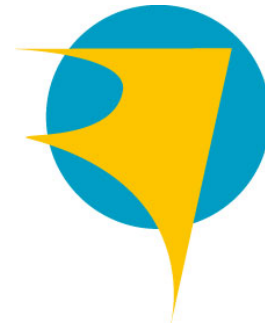


Bundesverband
Pflegemanagement

2009 Fehler erkannt

*Das erste Förderprogramm Pflege
gefolgt vom PKMS als Gegensteuerung*

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Die (Teil) Bilanz PKMS + Pflegestellen Förderprogramm

700 Millionen/Jahr 2009

ab 2012 50% pauschal über Basisfallwert Land
50% über PKMS

Erreicht 2013: 220 Mill.€ über PKMS

= etwa 4.100 VK Pflege über PKMS

- etwa 1.500? Stellen für PKMS Beauftragte

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Zwischenfazit:

zwischen 2009 bis 2013
sind etwa 12.800

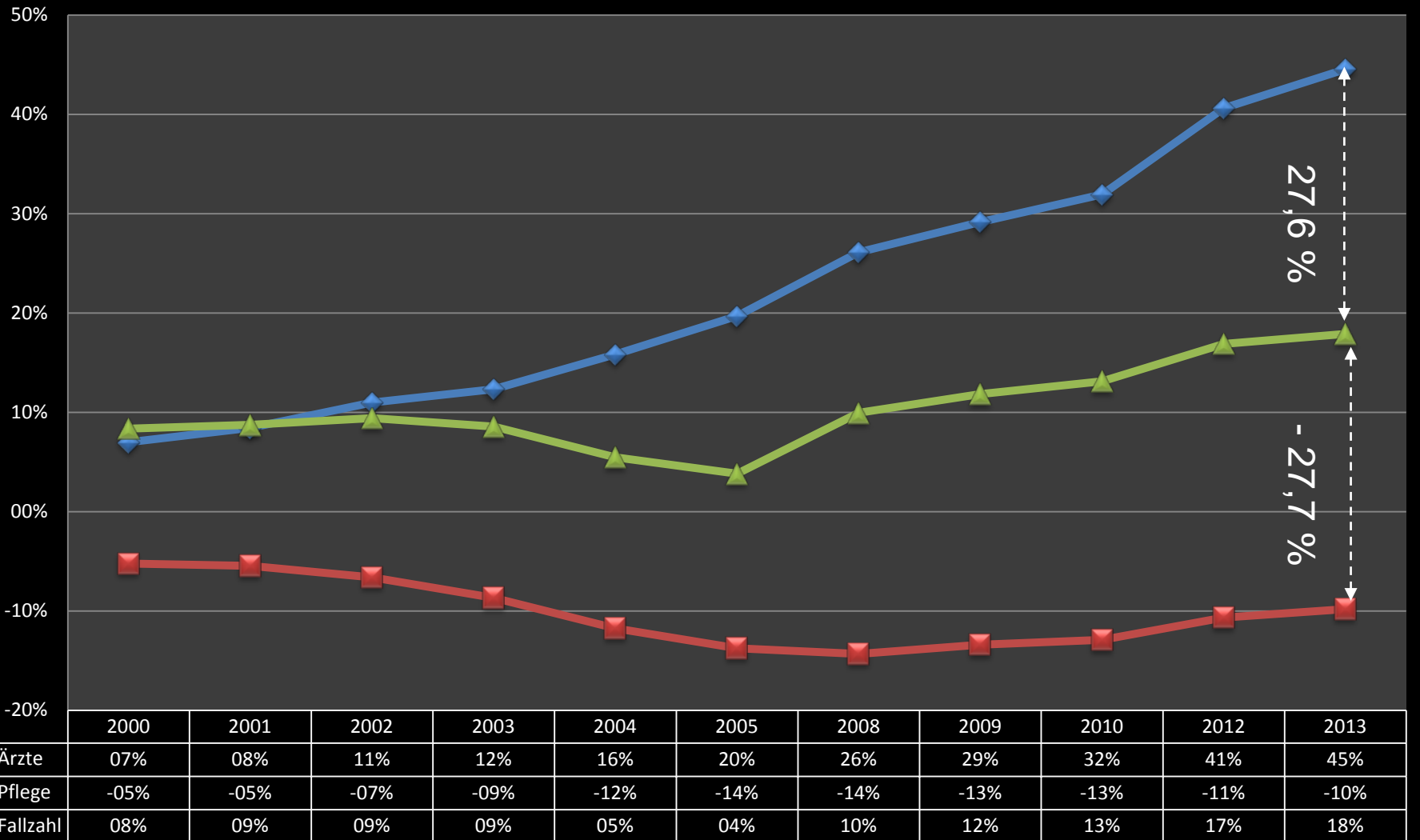
zusätzliche Stellen im System
entstanden und verblieben.

Davon ca. 4.100 über
PKMS finanziert.

	VK Pflege Krankenhäuser
2003	320.158,00
2004	309.405,00
2005	302.346,00
2008	300.417,00
2009	303.656,00
2010	305.385,00
2012	313.206,00
2013	316.206,00
	-3.952,00

Eine Kompensation der „verlorenen“ Stellen, vor allem im Kontext der Fallzahlentwicklung, ist das allerdings nicht!

Entwicklung Fallzahl zu VK in % Ausgangsjahr 1995



Quellen:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2012 (16.10.2013)

Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 22. August 2014 – 296/14

Pflege und G-DRG



**Bundesverband
Pflegemanagement**

Die Probleme der Krankenhäuser:

Rote Zahlen in Krankenhäusern

31 Prozent im Jahr 2011

51 Prozent im Jahr 2012

(Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhausinstituts 2013)

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Fazit Teil 1

Pflege ist ein Verlierer in DRG System!



Pflege und G-DRG

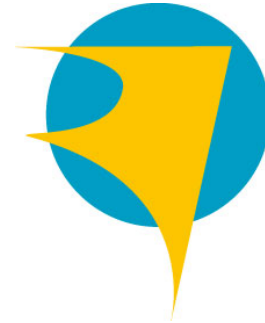


Bundesverband
Pflegemanagement

Fazit Teil 2

So lange die Pflege sich irgendwie
aus den (DRG) Erlösen finanziert
Wird dieses Problem bleiben!

Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

Forderung :

Pflege in Deutschlands Krankenhäusern -
Wandel vom Kostenfaktor zum Erlösfaktor!

Pflege und G-DRG



Bedarf / Diagnose

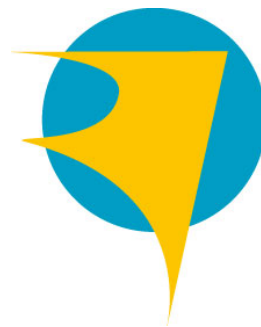
Prozedur



Intervention



Pflege und G-DRG



Bundesverband
Pflegemanagement

***Pflegeleistungen müssen eigenständig,
transparent und am Bedarf der Patienten
und den Pflegeleistungen orientiert vergütet
werden!***

Wir fangen nicht bei Null an!

Wir haben über PPR / LEP Erfahrungen mit Leistungsdaten

Wir haben über PKMS Erfahrungen

im DRG System und in der Dokumentation

Pflege und G-DRG



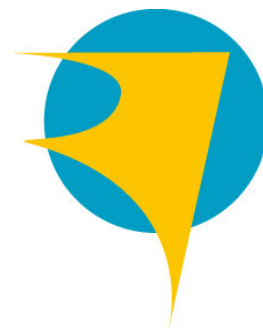
Bundesverband
Pflegemanagement

Aber :

Bedarfsberechnung und Finanzierung ist
wichtig, aber nur ein Aspekt!



Pflege und G-DRG



Bundesverband Pflegemanagement

Danke für die Aufmerksamkeit!

